

# Demokratiekonferenz 2019

**Diskriminierung (k)ein Thema in Braunschweig?!**  
Ein Fachtag rund um das Thema  
„Antidiskriminierungsarbeit in der Stadt Braunschweig“

**Donnerstag, 28. November 2019**  
im TRAFU Hub  
(Sophienstraße 40 - Braunschweig)



## Programm

- 15:30 Uhr **Ankommen & Kennenlernen** auf dem Markt der Möglichkeiten  
*Infostände bestehender Beratungsmöglichkeiten in Braunschweig*
- 16:00 Uhr Begrüßung  
*Dr. Christine Arbogast*  
*Sozialdezernentin der Stadt Braunschweig*
- 16:10 Uhr Impulsreferat von Vera Egenberger
- 16:30 Uhr Podium mit anschließender Diskussion
- 17:45 Uhr Pause
- 18:00 Uhr Workshops
- 19:00 Uhr Pause
- 19:15 Uhr Zusammenfassung der Workshops
- 20:00 Uhr Verabschiedung

## Moderatorin

### Sabine Schicke



Von 1985 bis 2018 war Sabine Schicke stellvertretende Leitung der Nordwest-Zeitung-Stadtredaktion Oldenburg. Neben ihrer Tätigkeit als Journalistin unterstützt Frau Schicke seit 20 Jahren Frauen bei der Qualifizierung für Führungsaufgaben, u.a. als Seminarleiterin im Rahmen des Mentoring-Programms „Frau.Macht.Demokratie“ und sie moderierte die Auftaktveranstaltungen dieses Programms.

## Workshops

### (1) Diskriminierung erleben und damit umgehen – Perspektiven von Betroffenen

In diesem Workshop geht es u.a. um die Perspektive der Betroffenen und um die verschiedenen Erfahrungen, die hinsichtlich Diskriminierung gemacht wurden. Wie sieht Diskriminierung aus und wie wurde diese erlebt? Auch soll der Frage nachgegangen werden, welche Handlungsmöglichkeiten bestehen und bekannt sind. Was kann ich als Zivilperson tun? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?

**Ali Can & Danijel Cubelic**

### (2) Diskriminierung in Institutionen

Diskriminierung in Institutionen umfasst verschiedene Bereiche wie Schulen, Universitäten, Kindertageseinrichtungen, Sportvereine, Jugendzentren u.v.m. In diesem Workshop wollen wir der Frage nachgehen, was Diskriminierung in Institutionen meint und wie diese Form von Diskriminierung aussieht. Welche Unterstützung gibt es für Betroffene? Welche Maßnahmen können von Betroffenen ergriffen werden?

Hartmut Dybowski & Madina Rostaie

### (3) Diskriminierung benennen, Betroffene unterstützen, Gleichbehandlung umsetzen – Antidiskriminierungsberatung in der Praxis

In diesem Workshop soll nicht nur der Frage nachgegangen werden, wie Antidiskriminierungsarbeit in der Praxis aussieht hinsichtlich Bereiche und Formen. Ebenso soll sich über die Grenzen und Einschränkungen von Antidiskriminierungsarbeit ausgetauscht werden. Was braucht Antidiskriminierungsarbeit, um Betroffene unterstützen zu können?

**Daniel Bartel & Céline Bartholomaeus**

### (4) Diskriminierung durch und in Sprache

Im Alltag begegnen uns verschiedene Formen und Ausprägungen von sprachlicher Diskriminierung. Im Rahmen dieses Workshops wollen wir uns mit Ihnen austauschen und diskutieren, wann, wie und wo diese Form von Diskriminierung stattfindet. Was sind Folgen bzw. Auswirkungen? Welche Möglichkeiten und Maßnahmen gibt es, um dieser Form von Diskriminierung entgegenzuwirken?

**Api Kulasegaram & Mareike Walther**

### (5) Recht gegen Diskriminierung – Möglichkeiten und Grenzen im Rechtssystem

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz und die Menschenrechte bilden die rechtliche Grundlage für Antidiskriminierungsarbeit. In diesem Workshop wollen wir uns mit den rechtlichen Möglichkeiten für Zivilgesellschaft und Antidiskriminierungsarbeit auseinandersetzen. Wo stößt Antidiskriminierungsarbeit an rechtliche Grenzen? Was wird rechtlich benötigt?

**Vera Egenberger & Dr. Sandra Dittmann**

### (6) Antidiskriminierungsarbeit ist Demokratieförderung

Die Meinungsfreiheit ist grundlegend für eine demokratische Gesellschaft. In diesem Workshop wollen wir uns u.a. mit der Diskriminierung von Meinungsäußerungen auseinandersetzen. Was bedeutet es aufgrund einer Meinungsäußerung diskriminiert oder sogar bedroht zu werden für das persönliche Gefühl von Freiheit? Was bedeutet dies für unsere demokratische Gesellschaft? Und wie kann Antidiskriminierungsarbeit dahingehend demokratiefördernd sein?

**Marion Lenz & N.N.**

## Besetzung des Podiums



### Dr. Christine Arbogast

Dezernentin des Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernats der Stadt Braunschweig. Christine Arbogast besitzt jahrelange Erfahrung in der politischen Bildungsarbeit durch Verantwortung von Projekten und Ausstellungen zum Thema Rechtsextremismus in Deutschland. Zudem promovierte Sie zum Thema Nationalsozialismus in Deutschland.



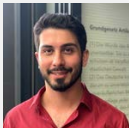
### Vera Egenberger

Geschäftsführerin des Büros zur Umsetzung von Gleichbehandlung (BUG) in Berlin. Vera Egenberger arbeitet intensiv mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und berät Firmen und Institutionen wie Diskriminierung aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, Behinderung, des Geschlechtes oder der sexuellen Orientierung vorgebeugt werden kann.



### Daniel Bartel

Seit 2015 ist Daniel Bartel Geschäftsführer vom Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) – Dachverband unabhängiger Antidiskriminierungsbüros und -beratungsstellen. Als Diplompsychologe, Systemischer Berater/Therapeut und Diversitytrainer hat er u.a. 10 Jahre Erfahrung als Berater im Antidiskriminierungsbüro Sachsen. 2017 veröffentlichte er die Publikation „Antidiskriminierungsberatung (um)setzen. 10 Fragen und Antworten“.



### Ali Can

Ali Can initiierte #metwo unter dem Menschen mit Migrationshintergrund ihre Erfahrungen mit Rassismus im Alltag veröffentlichten können. 2016 gründete er den Friedensverein Interkultureller Frieden e.V., der sich für ein friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen, Nationalitäten und Interessen einsetzt. Zudem rief er 2016 das **Bürgertelefon Hotline für besorgte Bürger** ins Leben. 2017 folgte die Publikation dazu unter dem Titel „Hotline für besorgte Bürger: Antworten vom Asylbewerber Ihres Vertrauens“.



### Axel Werner

Leitender Kriminaldirektor und Leiter der Polizeiinspektion der Stadt Braunschweig. Seit Jahren setzt sich Axel Werner mit der Gleichstellungsfrage im Polizeidienst und der Ausgestaltung einer antidiskriminierenden Polizeiarbeit auseinander. Zudem initiierte er einen Fachtage zum Thema Integration von Migrantinnen und Migranten in den Polizeidienst.

## Informationen zur Anmeldung

Bitte melden Sie sich **bis zum 20. November 2019** für die Demokratiekonferenz und für einen Workshop Ihrer Wahl **per Email unter [demokratie-leben@braunschweig.de](mailto:demokratie-leben@braunschweig.de)** an.

Die Workshop-Teilnahme ist für ein Thema vorgesehen. Benennen Sie bitte zwei Workshop-Themen zur Auswahl (1. und 2. Wunsch), da die Plätze in den Workshops begrenzt sind. Die Zuteilung zum Workshop erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

### Kontakt & Anmeldung

Melanie Prost  
Projektkoordination  
externe Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie

Auguststraße 9-11  
38100 Braunschweig

Tel.: 0531 470 7359  
Mail: [demokratie-leben@braunschweig.de](mailto:demokratie-leben@braunschweig.de)  
Web: [www.braunschweig.de/demokratie-leben](http://www.braunschweig.de/demokratie-leben)

### Wegbeschreibung

via ÖVP:

**Tram 3 / Tram 5**  
bis Haltestelle  
Luisenstraße fahren.  
Der Cammanstraße  
bis Sophienstraße  
folgen, dann weiter  
über den Hof auf einer  
Pflastersteinstraße  
bis zum TRAFÖ.



Mit freundlicher Unterstützung von:



TRAFO Hub GmbH



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie Leben!

## Hintergrund

Die Stadt Braunschweig ist 2015 in das Bundesprogramm "Demokratie leben! - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit" im Rahmen der bundesweiten Förderung lokaler "Partnerschaften für Demokratie" aufgenommen worden. Das Bundesprojekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Das Ziel ist es einen Prozess der lokalen Demokratieentwicklung auf Dauer zu verankern, zum Abbau von Gewalt und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie zur Förderung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie beizutragen. Alle Braunschweigerinnen und Braunschweiger sind gefragt, wenn es darum geht aktiv gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus anzugehen sowie die Partizipation und Teilhabe der Braunschweiger Stadtgesellschaft zu steigern.

Im Rahmen von "Demokratie leben!" können sich rechtskräftige Vereine, Verbände, Initiativen u.Ä., die sich in Braunschweig für Demokratie und Vielfalt einsetzen, mit ihrer Projektidee bewerben und Fördergelder (Zuwendungen) für die Umsetzung der Projektideen erhalten. Nicht rechtskräftige Interessengruppen können sich mit einem eingetragenen Verein zusammentun und gemeinsam einen Förderantrag stellen.

Die Demokratiekonferenz ist eine jährliche Veranstaltung, bei der Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger, Verbände, Vereine, Initiativen, politische und non-politische Interessensgemeinschaften, Migrantenselbstorganisationen u.v.m. eingeladen sind, um konkrete Handlungskonzepte für ein tolerantes und vielfältiges Braunschweig zu entwickeln. Es wird dazu aufgerufen, gemeinsam in einem organisierten Rahmen an Themen zu arbeiten, die das Zusammenleben vor Ort – in Braunschweig – bewegen, Fragen zu stellen sowie Antworten zu finden und natürlich implizit zu zeigen: Wir leben Demokratie!